

MICHAEL WOLFGANG GEISLER

VERREIBUNGSPROTOKOLL

&

ARZNEIMITTELBILD

LSD



©Michael W. Geisler
Beelitz 2026

Inhaltsverzeichnis

C1 Grenzen überwinden	3
C2 Freiheit	6
C3 Depression	10
C4 Chaos und Realität	13
C5 Menschheit und Freiheit	16
Gedanken	19
C6 LSD will gerufen werden	20

In den Protokollen von Arzneimittelverreibungen werden auch Ideen zur Gabe der Arznei gemacht. Es muss in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass eine Gabe eines homöopathischen Arzneimittels stets unter Beachtung der individuellen Situation zu wählen ist. Es handelt sich somit bei der Darstellung in diesem Skript allein um eine Möglichkeit, die geprüft werden kann. Die Auswahl sollte mit großer Sorgfalt entsprechend der gegebenen Situation erfolgen.

Legende

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Candidakraft

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

C1

Grenzen überwinden

-1-

Konzentration auf LSD – auf seine feinen Spuren, die es im Menschen formt und hinterlässt. Es übergibt dem Menschen eine bedeutende Aufgabe zur Bearbeitung. **Aber nur wenn dem Menschen hieraus Bewusstsein erwächst, ist sein Wirken hilfreich.** Es kann auch Tore zur **Illusion, zum tiefgreifenden Irrtum und einem Missverstehen der Wirklichkeit** öffnen. Sein Ursprung liegt beim Pilz (*Schlauchpilz Claviceps purpurea [Mutterkorn]*) und dieser Pilz ist von besonderer Natur. Er prüft den Menschen.

Das LSD ist ein synthetisch erzeugter Abkömmling der Natur. Es ist **ein Kind der Zivilisation** und dient dem zivilisatorisch verstandenem Weltzugang – nicht dem natürlichen Teilsein an der Schöpfung. Ihm liegt die zivilisatorische Idee des Beherrschens zugrunde und zugleich sprengt es diese.

Das ist so zu verstehen, das LSD durch die Wissenschaft erschaffen wurde, um ein mächtiges Instrument zur Verfügung zu haben, das die Grundlagen der Beherrschung überschreitet. Es soll **kontrolliert Zugang zum Unbewussten** ermöglichen, ohne dass der Mensch sich der Führung des Unbewussten tatsächlich anvertraut.

Der Wille des Menschen – nicht der Schöpfungswille – soll den Umgang mit dem Unbewussten in eine der Zivilisation dienliche Form lenken. Das gelingt nicht immer. Der Pilz trägt demgegenüber über solche Vorstellungen hinaus.

-2-

Was sagt unser Gefühl zu LSD?

Angstsymptome unterschiedlicher Stärke. Das ist das Grundlegende der LSD-Pathologie.

- **Angst**, die den **Blutfluss behindert** und die Versorgung – insbesondere in der **Körperperipherie** – beeinträchtigt.
- Angst, die den Menschen in einen **Überlebensmodus** versetzt.
- Angst, die das **Erkennen von Ursachen verhindert**.

Die Angst (*mit Blockade und Zurückschrecken*) soll verhindern, dass der Mensch **von Eindrücken des Unbewussten überschwemmt** wird. Ein **umfassender Prozess des Zurückhaltens**. Dahinter scheint ein dem Menschen rätselhafter Irrtum zu stehen. *Es handelt sich wohl um einen Irrtum bezüglich der Wirklichkeit. Der Mensch sieht nur das, was ihm bewusst ist, als Wirklichkeit an. Wie sehr ihn ihm Unbewusstes bestimmt, leugnet er.*

-3-

Verstehen und die Unmöglichkeit des Verstehens stehen beim Thema LSD nebeneinander. Der Mensch macht diese Erfahrung und akzeptiert, das jenseits dessen, was ihm bekannt, sicher, „wirklich“ ist, ein Bereich existiert, der hierüber hinausgeht. **Er kann lernen, dass eine Begegnung mit dieser Welt (des Unbewussten) nicht gefährlich ist. Das kann ihn zutiefst beruhigen und seine Ängste abbauen.** *Was ich hier als Unbewusstes bezeichne beinhaltet auch, dass die Grundannahmen über die Wirklichkeit menschlich gewählt sind und dass jeder Mensch solcher Annahmen bedarf, um handlungsfähig zu sein. Diese Grundannahmen, die auch durch die Sinne mit erschaffen werden, sind aber nur ein möglicher Blick auf die Wirklichkeit.*

- Der Körper lernt, dass **fehlende Durchblutung ein Zustand ist, der wieder endet** und nicht ein Absterben bedeutet.

- Das Gefühl lernt, dass die **Kontrolle zu verlieren, nicht bedeutet, sich in allergrößter Gefahr zu befinden.**
- Der Verstand lernt, dass **Unverständnis, Illusion und Irrtum zu neuer Erkenntnis** führen.

All dies ermöglicht die Begegnung mit LSD. Allerdings eine Begegnung mit dem Pilz (*homöopathisch Secale cornutum*) ist noch viel weitreichender. Der Pilz betreut, hilft, zeigt und lenkt.

LSD ermöglicht dem Menschen einen Zugang zu einer anderen Welt in eigener Regie. **Der Glaube an die Vernunft als Halt des Menschseins wird nicht gefährdet.** *Die grundlegenden Gewissheiten über die eigene/zivilisatorische Sicht auf die Wirklichkeit werden nicht gefährdet. Die „neue“ Wirklichkeit kann kontrolliert entdeckt werden und steht zunächst als Erweiterung neben dem Bekannten.*

Das ist der zivilisatorische Aspekt des LSD. Denn es erschafft oft ein Wirklichkeitsverständnis, dass es die Droge wäre, die eine andere, zuvor unbekannte Welt erschafft. *Es wird aus der Erfahrung mit LSD nicht der Schluss gezogen, dass die andere Welt auch ohne die Droge existiert. Dies gilt insbesondere, wenn die Überzeugungen hinsichtlich der Wirklichkeit vor der Erfahrung mit LSD sehr fest waren.*

Der Pilz erlaubt demgegenüber den Zutritt zu einer Wirklichkeit, die immer schon war, keinesfalls neu erschaffen wird, und Teil der Schöpfung ist, über den sich der Mensch selten bewusst ist. *Hierdurch wirkt der Pilz auch weitaus „zerstörerischer“ auf alle festen Strukturen, die zuvor als sicher galten. Das betrifft den Körper ebenso wie das Gefühl und den Verstand. Die Begegnung mit dem Pilz ist eine Einweihung, die einer vorhergehenden Schulung bedarf.*

So mag LSD heilend sein, wenn eine tatsächliche Akzeptanz dieser anderen, unbekannten Welt dem Menschen nicht möglich ist. Diese Grenzen einzuhalten, mag oft notwendig sein, um die Angst und Selbstbegrenzung zu heilen.

In dieser Verreibung zeigt sich homöopathisches LSD als Heilmittel für Menschen, für die eine starke Trennung zwischen Bewussten und Unbewussten existiert. Ihre eigene Identität ist darin begründet, dass die Welt auf das Bekannte reduziert werden kann.

-4-

Stets geht es darum, die eigene Seele zu spüren, zu durchdringen, anzunehmen und zu verstehen. Das sind das große Menschheitsanliegen und der Menschheitsweg.

Die Seele erhält Zugang zu sich selbst. Sie verharrt nicht im Sein. Es geht um Bewusstsein und Erwachen. Ein erwachen wie aus einem Traum, um sich dann selbst zu erkennen. Hierzu dient das Menschsein der Seele. Auf Erden wird sie mit sich konfrontiert. Die Welt wird zu einer Wirklichkeit des Erlebens des Erlebens.

LSD (hier primär als homöopathisch aufbereitete Arznei verstanden) unterstützt diesen Menschheitsweg und hilft Hindernisse (Ängste davor) abzubauen. Das Blut darf frei zirkulieren, der Mensch darf freier erleben. Insofern ist homöopathisches LSD ein Heilmittel – spezifischer als das hom. Secale c. –, das unsere zivilisatorischen Begrenzungen berücksichtigt.

-5-

Es geht um die zivilisatorische Bedeutung des homöopathischen LSD und dessen Rolle auf dem Menschheitsweg.

Geht die Menschheit einen Weg hin zur Freiheit?

Durchbricht der Mensch hierbei Begrenzungen?

Erschafft er sich auf diese Weise ein zweites Mal?

Bezieht sich das homöopathische LSD auf die Idee, der Mensch erschaffe durch die synthetische Droge selbst das Irrationale, Illusorische, Unwirkliche ...?

Der Mensch soll aus eigenem Willen heraus Zugang zu der Schöpfung in all ihrer Schönheit und Größe erlangen. Und sich dabei schließlich bewusst werden – d. h. dabei erleben –, dass es ihm stets nur möglich ist, der Schöpfung zu entsprechen. Doch dies soll er in freier Entscheidung wollen! **Er schließt sich dem Schöpfungswillen an, weil er das als seinen Weg erkannt hat.**

Homöopathisches LSD verhilft durch eigenes Erleben zu solcher Erkenntnis. Dies mag in kleinen Schritten geschehen. Doch das ist voller Bedeutung und möglich.

Homöopathisches LSD lehrt auch: Es existiert für den Menschen kein anderer als der Schöpfungsweg. Auch jeder Irrtum führt zu dieser Erkenntnis. Und! Der Mensch wählt frei – auch auf Basis seiner Irrtümer. Er wählt nicht aus, weil es ihm vorgegeben wird, sondern weil er es als Wahrheit erlebt.

-6-

„Ich verbinde“, spricht LSD, „die Welten, die für euch Menschen getrennt sind, miteinander. **Ihr erlebt, wie Grenzen überwunden werden. Ihr erlebt Freiheit.**

Ich ziehe euch für einen Augenblick in meinen Bann. Aus eigener Kraft könnt ihr dem nicht entkommen. Ihr müsst euch auf mich einlassen. Gelingt euch das, geht es euch gut.

Denkt aber immer auch an den Irrtum – den Missbrauch –, wenn ihr mir begegnet.“

So äußert sich LSD. Hier geht es nicht um eine homöopathische Wirkung, sondern um die Substanz selbst in der Schöpfung.

C2
Freiheit

-1-

Mit welchen Gefühlen, Einstellungen oder Erwartungen begegne ich LSD?
Wie sehr öffne ich mich für Neues, andere Perspektiven, Sichtweisen, Betrachtungen?
Kann ich feste Vorstellungen überwinden?
Es geht gleichfalls um die Frage, was mich ausmacht, wer ich bin.
Es geht um die Frage, wie ich mich von der Einheit der Schöpfung abgrenze.
Wo ziehe ich die Grenzen meiner Identität?
LSD stellt uns derartige Fragen.

LSD: „Fesseln begrenzen und schenken zugleich Sicherheit. **Ich – LSD – kann entfesseln.** Du kannst dich verlieren. **Das kann Freude oder Angst machen.**
Es geht um die Liebe, um Verbundenheit und auch um Verlust. All das lasse ich dich fühlen!“

Das Thema von LSD wird formuliert. Es geht um Fragen der Identität des einzelnen Menschen und seiner Abgrenzung. Wie geht der Mensch mit solchen Fragen um. Die kranke Seite: Er verliert sich in Angst. Die gesunde Seite: Die Erweiterung seiner Identität bereitet ihm Freude. Eine Verordnung von homöopathischen LSD muss diese Thematik im Blick haben.

-2-

Freiheit – welch schillernder Begriff.

Freedom's just another word for nothin' left to lose.

Der Mensch hält an nichts fest und definiert sich nicht über Abgrenzung oder Zugehörigkeit. Der Umgang mit dieser Thematik gehört zur Auseinandersetzung mit LSD.

Kann LSD Freiheit schenken?

LSD: „Nein.

- Aber ich kann dem Menschen **Freiheit zeigen.**
- Er kann durch mich eine **Vorstellung von der Freiheit** erlangen.
- Er kann ein **Gefühl von der Freiheit** erlangen.
- Er kann erleben, wie **Begrenzungen wegfallen.**

Frei wird er allein hierdurch nicht. Doch es ist ihm möglich, in neuer Form danach zu verlangen. Das möchte ich euch schenken! Danach dürft ihr mich fragen. Hierauf gebe ich Antworten.

Es mag große Freude in euch auslösen zu wissen: **Freiheit existiert!** Es gibt sie tatsächlich!

Diese Erfahrung liegt auch im homöopathischen LSD für den **Menschen, der an der Suche nach der Freiheit verzweifelt, der am Leben verzweifelt, weil es ihn beengt und begrenzt.**“

*Homöopathische LSD könnte ein gutes Heilmittel bei **Suchterkrankungen** sein. Der Mensch sucht in Drogen Freiheit von dem, was ihn scheinbar unlösbar bedrängt. Durch die Droge erreicht er das Gegenteil seiner Suche und gerät in Abhängigkeit.*

„Die Menschen fühlen sich wie lebendig eingekerkert, erstarrt, aussichtslos. Das Leben will sich nicht öffnen, nicht frei fließen, sich nicht zeigen. Auch die Sexualität kann dank LSD neu und freudvoll erwachen.

Inwieweit solches möglich ist, hängt wesentlich davon ab, wie der Mensch mir – dem LSD – entgegentritt. Er kann sich auch verschließen, kann zurückschrecken – ja in Panik verfallen. Deshalb ist die homöopathische Gabe vorsichtig zu wählen.“

-3-

Inwieweit erlaubt LSD den Gedanken, Einseitigkeit und Erstarrung zu verlassen?

LSD: „Es gilt für die Gedanken Gleichartiges wie bei den Gefühlen. Allerdings unterliegen Gedanken noch weitgehender der Kontrolle als Gefühle. Und: Gedanken können in weite unbekannte Fernen reisen. Sie können sich vom Menschen lösen. Gleichfalls können sie sich verstecken. Dem Menschen erscheinen sie als nicht vorhanden.

Das Erleben der Freiheit der Gedanken ist abhängig von den Begriffen, die Menschen gebildet haben, bzw. ihnen zugänglich sind. Nur auf Basis von Begriffen sind Gedanken erfahrbar.“

Hier wird eine Begrenzung der Freiheitserfahrung beschrieben, die mit der Reife des Menschen korreliert. Neue Erfahrung lässt sich für den Menschen nur insoweit als Gedanke erfassen, wie er in der Lage ist, eine Vorstellung von der neuen Wirklichkeit in Begriffen zu formulieren. Ist ihm das nicht möglich, erlebt er nur Verwirrung, was sich häufig bei der Begegnung mit LSD der Fall. Ist. Es ist somit von der persönlichen Reife abhängig, was von Erfahrung in ein Verstehen münden kann.

„Ich – LSD – schenke keine Freiheit, sondern erleichtere den Zugang zur Freiheit. Es seid ihr Menschen, die sich die Freiheit erschließen müssen. Es ist, als brächte ich euch in ein fremdes Land. Nun könnt ihr es entdecken. Oder ihr zieht euch erschrocken zurück. Oder ihr schaut es nur aus der Ferne an, betretet das Neuland jedoch nicht.“

LSD zeichnet ein Bild. Menschen entdecken ein neues Land – unbekannte Natur mit all ihren Lebewesen. Wie gehen sie damit um? Was treibt sie an? Sie können ihre Entdeckung aus der Ferne betrachten und es damit belassen. Sie können dem Neuen ihre Vorstellungen überstülpen und sich dadurch möglichst wenig dem Wandel aussetzen. Sie können sich neugierig und staunend dem Neuen zuwenden, in einen Entwicklungsprozess eintreten und ihre Vorstellung von Wirklichkeit verändern.

„Insofern lasse ich – LSD – euch Menschen die Freiheit, selbst euren Weg zu wählen.

Als homöopathisches Arzneimittel erlaubt LSD fruchtbare Entwicklung aus der Begegnung mit dem Neuen – insbesondere mit weiser menschlicher Begleitung.“

LSD betont hier, dass bei einer Behandlung die Begleitung und Unterstützung von besonderer Wichtigkeit ist. Wenn ein Mensch dem Unbewussten begegnet, folgt hieraus meist eine große Verunsicherung. Die Erfahrung und der Rat eines anderen Menschen hilft, solch eine Lebenssituation für fruchtbares Wachstum nutzen zu können.

Ist die Seelenwelt eine Welt der Freiheit? Ist die Seele frei? Ist der Wille frei?

LSD: „Nein. Die Seele ist auf der Erde Teil des Menschen und an das Irdische gebunden. Im Außerirdischen ist die Seele in eine sie führende Entwicklung eingebettet. Ihr Weg ist bestimmt.

Verlässt die Seele das Irdische, so mag die Last der irdischen Bedingungen von ihr abfallen. Das ist ein Schritt zur Freiheit. Doch die Seele existiert weiterhin in ihrer Bestimmung, die sich aus zwei Quellen speist.

- Erstens: Aus dem grundlegenden Sosein der Seele.
- Zweitens: Aus den Erfahrungen ihrer Existenz.

Nur durch diese zwei Quellen existiert eine Seele. Wäre dies nicht so, dann gäbe es sie nicht.

Das homöopathische LSD hilft dem Menschen bei der Versöhnung mit diesem gegebenen Rahmen ihrer Abhängigkeit und Bestimmung.“

LSD formuliert komplexe Gedanken. Die Seele wird als Ausdruck einer Entwicklung aus dem Gebundensein an Erfahrungen definiert. Sie ist somit stets ein gebundene Seele und nie eine in diesem Sinne freie. Die Seele lebt und erlebt. Das bedeutet, dass sich stets in ein abhängigem Prozess befindet.

Existiert eine individuelle Seele? Existiert ein individuelles Ich?

LSD: „Verstrickt euch nicht im Gestrüpp nicht verstandener Begriffe. **Die Frage ist die nach der Kontinuität von Erfahrung über viele Erdenleben (und Zwischenzeiten) hinweg. Diese Kontinuität existiert unabhängig von der Benennung. Jeder Mensch steht in solch einer Kontinuität.“**

Es geht also nicht um Namen wie Ich oder Seele. Es geht darum, dass sich für den Menschen Erfahrung über Erdenexistenzen hinausgehend fortsetzen.

„Wonach sucht der Mensch, wenn er derartige Fragen aufwirft? Er sucht sich.

Meine Kraft lässt die Begrenzung des Menschen unscharf werden. Wo hört der Mensch auf, wo beginnt das Ganze? Die Trennung erscheint künstlich gezogen.

Doch sei gewiss Mensch: Dein Zugang zum Ganzen existiert und dieser Zugang bist du., Er existiert auch, wenn du darüber nichts weißt. **Du wirkst, du gestaltest, du schöpft. Das ist dein Ausdruck.** Meine Kraft vergewissert dich dessen. Und diese Vergewisserung ist die notwendige Voraussetzung für eine fruchtbare Begegnung mit mir.

Spüre, dass du über Zeiten hinaus wirkst und die Welt dich benötigt. Deshalb bist du. Spüre das.

Homöopathisches LSD (insbesondere aus der C5-Verreibung) hilft, dich als wirkendes, notwendiges Teil des Ganzen zu spüren.“

*Die Darlegungen des LSD sind fordernd. Darüber, dass der Mensch unter der Kraft des LSD bemerkt, einem Ganzen zugehörig zu sein, lässt ihn gleichzeitig erkennen, in diesem Ganzen als unabdingbarer Akteur zu wirken. LSD geht noch einen Schritt weiter: **Was den Einzelnen definiert und seine Identität ausmacht, wird durch seine Wirkung, seinen Ausdruck im Ganzen festgelegt. Das ist das ICH. Der Mensch ist sein Ausdruck in der Schöpfung!***

LSD: „Es existiert ein schöpferisches Zusammenspiel vieler Kräfte. Und jede dieser Kräfte wird benötigt in der Schöpfung. Jede Komposition aus den Urkräften ist einzigartig, wandelt sich und findet Ausdruck.

Grenzen, Abgrenzungen, Trennungen und das Zusammenspiel verschieben sich. Das ist das Leben! Es bereitet den Menschen Freude und Angst.

Die homöopathische Kraft LSD hilft euch, das zu akzeptieren. Versöhnen kann sie euch damit nicht. Denn euer Ausdruck – der Wille zum Ausdruck eures Seins – verbietet eine Versöhnung. Euer Menschsein bedeutet Gegenlage nicht Versöhnung.

Und doch: Wenn ihr von eurem Wert wisst, dann ist es gut. Dieser Wert liegt tief und unzerstörbar in euch. Dessen versichere ich euch als homöopathisches Heilmittel.“

LSD führt aus, dass der Mensch der Abgrenzung bedarf. Nur so findet er seinen vorgesehenen Platz in der Schöpfung und erfüllt seine Aufgabe. Zugleich entwickelt er sich an der Anbindung und Auseinandersetzung mit dem jenseits seiner Grenzen. Das gilt es zu akzeptieren. Das Spannungsverhältnis der subjektiven Wahrnehmung der Gegenposition von sich und der Welt bleibt allerdings bedingt durch das Menschsein. Eine Aufhebung in Form einer Versöhnung gehört nicht zum Menschsein.

Anmerkung

Inwieweit sind die Aussagen dieser Verreibung auf die Wirkung von materiellem LSD oder homöopathischen LSD bezogen? In meiner Wahrnehmung beziehe ich sie primär auf das homöopathische LSD. Allerdings könnte gleichfalls materielles LSD gemeint sein. Das zu entscheiden, muss der Prüfung in der Praxis überlassen werden.

**C3
Depression**

-1-

Die Beschäftigung mit LSD kostet Kraft. **Es ist nicht allein Leichtigkeit, sondern Schwere, die LSD berührt.** Die Mühsal des Lebens, des Fühlens, des Denkens, des Seins ... kommt in das Blickfeld.

LSD mag wie ein Versprechen erscheinen, dieser Mühsal zu entkommen. Es mag so scheinen, als wäre nichts wirklich auch nicht die Schwere. Doch mit dieser Sicht begibt sich der Mensch in das Reich der Illusionen. Dort möchte er in Leichtfertigkeit verweilen.

Das homöopathische LSD hilft auch aus der Gefangenschaft der Schwere. Es hilft gegen Depressionen. Wie lässt sich das verstehen?

-2-

LSD: „**Schwere legt sich über den Menschen – eine tiefe Sinnlosigkeit, Vergeblichkeit, Trauer ...**

Die Trauer hat ihren Ursprung darin, dass erlebt wird, die eigene Lebensaufgabe zu versäumen. Wie kann ich – dass LSD – in dieser Situation helfen?

Ich zeige dem Menschen, dass diese Wirklichkeit – die Düsternis – nicht die einzige Wirklichkeit ist. D. h., ich öffne einen Blick aus der Gefangenschaft in der Trauer. Der Mensch darf im Einfluss meiner Kraft anderes erleben. Auf diese Weise wird die allumfassende Stimmung der Trauer durchbrochen. Interesse und Neugier an der Welt können sich entfalten.

So bin ich ein großes Heilmittel, um dem Menschen in der Depression einen Impuls zur Veränderung zu geben und ihm eine neue Sichtweise auf das Leben zu ermöglichen.“

-3-

Sprich weiter LSD!

LSD:“**Die Gedanken des Menschen in der Depression sind bestimmt von der Vergeblichkeit all seiner Anstrengungen. Er ist von seinem Scheitern überzeugt.** Er meint zu wissen und spricht zu sich: ‚Alles, was ich mache wird mich nicht zu Freude und Glück führen.‘

Solch trüben Gedanken stelle ich neues Erleben gegenüber. Auf einmal melden sich beim Menschen neue Ideen. Was zuvor nicht vorstellbar war, scheint nun möglich. So helfe ich dem Menschen, Gedanken der Vergeblichkeit hinter sich zu lassen.

Denn in jedem Menschen schlummert und drängt Unbewusstes ans Licht. Erfährt ein Mensch dies, erscheint die Welt auf andere Weise.“

Danke LSD!

-4-

Kann der Mensch dank der Wirkung des LSD wieder einen Sinn im Leben erkennen?

LSD: „Das ist das Wesentliche. **Weil das Unbewusste in das Leben kommt, kann der Mensch seine Lebensaufgabe angehen.** Im nächsten seiner Schritte liegt sie vor ihm.“

Das klingt sehr schön. Aber mir erscheint das zu leicht.

LSD: „Jeder Mensch geht seinen Weg – ob leicht oder schwer. Das zu tun, kann Tränen kosten oder Freude schenken.“

Du öffnest hierfür die Türen?

LSD: „Doch begleitet einander. **Gebt nicht einfach ein Arzneimittel, sondern seid in euren Gefühlen, Gedanken, mit eurer Seele – in euren Taten – bei den Mitmenschen. Schenkt ihnen Liebe.** Ihr seid nicht verantwortlich für sie, aber ihr begleitet sie. Damit dient ihr auch euch.“

-5-

Wir Menschen sehen oft im Leben
ein fremdes, unbequemes Streben
zu Zielen, die uns falsch erscheinen,
von denen wir zu wissen meinen,
dass sie aus Irrtum sind geboren
und wir in all dem tief verloren.

Die Hoffnung fehlt und auch der Glaube
an das Gute, es uns raube
der Andere, der nicht gewillt,
dass unsere Sehnsucht wird gestillt.

So fallen wir in tiefe Trauer
und meinen nun auf lange Dauer
gefangen in der Welt zu sein,
die nichts ist als falscher Schein.

Weil wir nicht spüren das Vertrauen,
hoffnungslos ins Leben schauen
und nicht verstehen, nicht erleben
gemeinsam nun auf unseren Wegen
ein neues Dasein aufzubauen,
dem wir schenken tief Vertrauen.

Ich verstehe dich, LSD, so, dass in jedem Menschen etwas ruht, dass wenn es in das eigene Erleben kommt, neue Perspektiven eröffnet. Wir Menschen sollen uns bei diesem Prozess gegenseitig helfen.

LSD: „Versteht mich nicht falsch. Ich vollbringe keine Wunder. Ich stupse euch an.“

In mir da ruht die tiefe Kraft,
die eurer Wirklichkeit verschafft
Zugang zum Erleben,
Zugang zu dem eignen Streben.
Hierfür will ich euch Diener sein.
Ich klopfe an, ihr lasst mich rein,
um aufzubrechen in die Welt,
zu überwinden, was euch hält
gefangen und erstarrt
zu bleiben, was ihr ward,
wohin euch führt das wahre Streben:
In ein offenes, buntes Leben.

**C4
Chaos und Realität**

-1-

Kontrolle

Sicherheit

Erleben

Wissen

Erfahrung

All das bedarf eines festen Bodens. Aus Chaos entsteht die Welt. Das Chaos kennt weder Kontrolle noch Sicherheit. Es kennt kein Erleben, Wissen oder Erfahrung. Es ist reine Verwirrung. Für den Menschen existiert keine Basis im Chaos. Es wird nichts erschaffen, auf das der Mensch sich beziehen kann. So steht das Chaos vor jeglicher Schöpfung.

Hier wird eine besondere Definition des Chaos beschrieben, die für uns Menschen nicht vorstellbar ist. Es handelt sich um die Abwesenheit jeglicher Ordnung – ja um die Abwesenheit des zu Ordnenen. Es handelt sich wohl auch nicht um eine Leere, sondern um einen Zustand, den wir so nicht kennen und der am Anfang jeglicher Schöpfung steht. Vielleicht lässt es sich ein wenig mit dem und bekannten Begriff „Potenzial“ fassen.

Analog ließe sich in der Physik der Zustand vor einem angenommen Urknall benennen oder ein Kraftfeld, das zwar eine Wirkung besitzt, aber ansonsten nicht materiell fassen lässt.

LSD ermöglicht einen Blick auf das Chaos, dem Ursprung und Vorgänger der Schöpfung. LSD erlaubt diesen Blick bei gleichzeitiger Verankerung auf einem festen Boden. Trotzdem: Die Vorstellung bleibt widersprüchlich und grundsätzlich nicht fassbar. Denn eine Vorstellung ist im Zustand des Chaos nicht möglich.

LSD lässt das Leben von seinem Ursprung, bevor es Leben war, ahnen. Allerdings: Leben ist Ordnung, die sich erhält.

-2-

Chaos und Leben existieren nebeneinander. Allerdings: Wir Menschen kennen nur unsere Vorstellung von Chaos. Seine wahre Natur kennen wir nicht, denn es besitzt in unserem Sinne keine Natur. Chaos ist der wahre Zufall. Kein Raum, keine Zeit, keine Ursache, keine Wirkung ...

LSD lässt uns vom Chaos ahnen und versichert uns zugleich unserer Lebendigkeit. Aber warum ist es wichtig, dass der Mensch versucht, sich das Chaos vorzustellen?

LSD: „Weil es dich deiner vergewissert. Und genau das geschieht, wenn ich mir – dem LSD – begegnet. Ihr spürt eure Lebendigkeit, weil ihr spürt, dass ihr aus der Schöpfung erschaffenes Leben seid.“

Weiterhin wird das Chaos vorgestellt. Es existiert nicht vor oder nach dem Leben, sondern immer auch. Wenn wir das ahnen, dann spüren wir auch, dass wir sind. Was zunächst widersprüchlich klingt, ist doch der letzte Beweis des eigenen Seins. Denn wir ahnen ein Potenzial, das werden kann und schauen auf uns als Gewordene und Werdende.

Es überfordert mich zu erfassen, was ich erlebe. Zugleich bereitet es mir Freude.

Wie viel gibt es zu entdecken! Wie schöpferisch ist die Welt!

Neue Gedanken, neue Sichtweisen ... Ich spüre ihre Basis, wie sie entstehen, wachsen, verfliegen ... Anregend und beruhigend zugleich. Die Gedanken kommen und gehen. Zugleich bleibt der Boden erhalten: das Leben.

Leben bedeutet, dass Verbindungen entstehen – Zusammenhänge, Zugehörigkeiten, Abgrenzungen. Das gilt für alles Sein.

Wenn der Mensch mit dem schöpferischen (Gott?) in Kontakt kommt, dann spürt er Sinn und Freude. Das Menschsein wird vollständig. Ursprung und Ziel vereinen sich. Aus dem Potenzial der Ideen formen sich Gedanken, die die Welt erschaffen.

Mit dem Tod wandelt sich der materielle menschliche Körper vollkommen. Seine Materie fügt sich in eine neue Ordnung. Was ist mit der Seele? Was ist mit dem Geist?

LSD: „Warum meinst du, dass ich das weiß, lieber Mensch? Ich vermag nur zu antworten: Die Ordnung der Seele wandelt sich in anderer Form als der materielle Körper. Ein Kern, der mit dem Geist eng verbunden ist, der sich als Prinzip des Menschseins bezeichnen lässt, um den es sich ausbildet, bleibt in seiner Form erhalten. Genügt dir das?“

Danke LSD. Ich verzichte auf weitere Spekulation.

LSD: „Das Heilsame, das ich euch Menschen geben kann, ist die Gewissheit zu sein.“

LSD konzentriert sich auf das Wesentliche. Seine Heilkraft liegt darin, dass der Mensch seiner Existenz versichert wird. Es existiert ein Kern, der am Geschehen, am Wandel, an Verbindung und Trennung teilhat, erlebt und wahrnimmt. Dieser Kern – ein geistiges Ich – erfährt die Welt. Das zu spüren, schenkt dem Menschen Halt und heilt aus Ängsten und Verunsicherung.

-5-

Besinne dich, dass diese Welt
so mach Geheimnis in sich hält
und sich verbirgt für das Erkennen,
bis zu lernst, nun zu benennen
aus tiefer Weisheit und Vertrauen,
auf dem kann Wissen sich aufbauen
mit festem Grund und klarer Sicht.

Denn in sich birgt das große Licht
alles, was geschehen,
Erschaffung und Vergehen,
die Zeit, den Raum,
um zu vertrauen,
zu spüren, dass zu bist,
auch wenn du dich vermisst.

-6-

LSD: „Ich rege dich an, den neuen Blick auf dich und das Leben zu wagen. Darin liegt meine heilende Kraft für Menschen, die den Drang zur Veränderung spüren, zugleich davor zurückschrecken und angstvoll auf das möglich werdende schauen. Menschen, deren Gedanken sich verwirren, die ihre Bindung zur Seele nicht wahrnehmen. Diesen Menschen kann ich, LSD, helfen auf ihrem Weg zum Neuen und hin zur eigenen Entfaltung.“

Durch mich können sie sich ihres eigenen Seins gewiss/bewusst werden, weil sie sich im sie umgebenden Wandel als bestehend erleben, auch wenn alles in unterschiedlichster Gestalt zu existieren scheint.“

Bunt ist die Welt und voller Leben,
voll Verheißung, kraftvoll Streben.

Wir suchen, wollen uns so finden,
nicht in Leugnung soll verschwinden,
was in uns ruht und werden will
mal voller Kraft und auch ganz still.

Es ist für mich eine erstaunliche Erkenntnis: LSD ist eine Lebenskraft, die den Menschen auf die Realität verweist und mit ihr vertraut macht.

Menschheit und Freiheit

Wenn es um die Menschheit und ihre Entwicklung geht – das Ziel der Menschheit, ihre Rolle und Bedeutung in der Schöpfung –, dann taucht das Thema der „Freiheit“ auf. Es ist offensichtlich, dass für jeden Menschen vielfältige Abhängigkeiten bestehen. Es geht bei der Frage nach der Freiheit hier darum, inwieweit es den Menschen aus eigenem Willen heraus möglich ist, der Welt in seiner gewählten Weise gegenüberzutreten. Und diese Frage lässt sich zunächst nicht beantworten. LSD gibst du hier Antworten?

Die hier gemachten Aussagen sind stark verdichtet. Es wird gefragt inwieweit der Mensch über einen Willen verfügt, der nicht von Abhängigkeiten begrenzt, bzw. gelenkt wird. Setzen unsere von Umständen abhängigen Gedanken und Gefühle dem Willen Grenzen? Inwieweit sind wir in der Lage, die Welt ohne Irrtümer zu erkennen und auf dieser Basis zu entscheiden? Oder bestimmen Gegebenheiten, die uns beeinflussen, entscheidend unser Wollen? Ist uns bewusst/bekannt, was unser Wollen bestimmt?

LSD: „Tore zu öffnen, ist stets ein Schritt hin zur Freiheit. Die wahren Toren, die geöffnet werden können, sind die zu dir selbst.“

Gilt das für den Weg der Menschheit und unterstützt du diesen Weg?

LSD: „Durch mich erhaltet ihr keine leichten und schnellen Antworten. Solche sind immer Illusion. Die Menschheit ist etwas Eigenes.“

Offensichtlich fordert LSD zu einem nüchternen Blick auf, der sich nicht in Spekulationen oder Gedanken, die keine Klarheit bringen, verliert.

„Die Menschheit ist etwas Eigenes“, sagt LSD. Es ist nicht so, dass die Menschheit als Summe aller Menschen zu sehen ist. Sondern: Die Menschheit kann wie ein eigenes Wesen verstanden werden. Aus ihr bilden sich die einzelnen Menschen heraus. Meinst du das LSD?

LSD: „Aus der Menschheit bildet sich der Mensch. Er ist ihr Vertreter.“

Und aus diesem Prozess der Herausbildung entspringt auch die Freiheit?

Das klingt, als emanzipiere sich der einzelne Mensch vom Kollektiv und gewinne hierbei Autonomie.

LSD: „**Ich unterstütze den Menschheitsweg zur Freiheit.** Deine Gefühle sind in der Menschheit verankert. Sie suchen die Freiheit.“

Heutzutage – und insbesondere in Deutschland – wird die Verankerung des Einzelnen im Kollektiv oft negiert. In Deutschland beruht diese Haltung auf der Erfahrung der leidvollen Bestimmung des Einzelnen durch den Bezug auf seine Zugehörigkeit zu einem Volk.

Doch diese leidvolle Erfahrung als Volk gemacht zu haben, bedeutet nicht, dass die Zugehörigkeit nicht besteht und die Gefühle der Menschen entscheidend mitbestimmt. Sich aus dieser Abhängigkeit durch Individualisierung zu begeben, berührt die Frage der Freiheit. Erkennbar ist die Individualisierung auch ein Weg zur Freiheit für die Menschheit.

So wie der Pilz, dem das LSD entstammt, ein Ganzes ist, so gehört zur Wirklichkeit des Menschen das Ganze der Menschheit. Und schaut der Einzelne auf seine Gefühlswelt, dann lässt sich deutlich die Einbindung in kollektive Gefühle erkennen. Ebenso verhält es sich mit den Gedanken. Auch hier bestimmt das Kollektive entscheidend. Es stellt den Rahmen.

LSD: „Ich erlaube euch eine Erweiterung dieses Rahmens. **Als homöopathisches Heilmittel erweitere ich für alle den Rahmen**, soweit die Basis eine C5-Trituration ist.“

Gedanken sind stets von Begriffen und Weltbildern anhängig, die kollektiv bestehen.

Hohe Wesen wirken auf die Menschheit und führen sie.

Doch sie führen auch zu Leid, Kriege, Zerstörung ... Die Zerstörung von Leben durch kollektives Geschehen ist offensichtlich. Für den einzelnen Menschen ist das schwer zu akzeptieren.

LSD: „Ich werde dir keine illusionären Antworten dazu geben.“

Leid gehört zum Menschsein und zur Menschheit?

LSD: „Es zeichnet die Menschheit aus.“

Und du verweist uns auf diese Tatsache?

LSD: „Ich verspreche keine Auswege.“

Wieder besteht LSD auf der Realität und möchte nicht, dass wir uns in Ausflüchte begeben.

LSD: „**Meine Hilfe für euch Menschen liegt darin, dass ihr die Wirklichkeit erkennt.** Das ist ein erster Schritt zur Heilung.

Der zweite Schritt besteht darin, dass **ich unterstütze, die Wirklichkeit aus verschiedenartigen Blickwinkeln und vielfältigen Perspektiven zu fühlen, zu denken, zu verstehen.** Tod, Zerstörung, Vergehen besitzen je nach eigenem Standpunkt verschiedenartige Bedeutung. Doch solche Vielfalt an Weltverständnis muss auf einem langen Weg erworben werden.

Als Droge mag ich einen Blick auf andere Perspektiven erlauben. Aber das ersetzt nicht die Mühsal des Weges der Erkenntnis.

Als homöopathische Arznei unterstütze ich euch – auch das Kollektiv – auf diesem Erkenntnisweg. Je mehr Perspektiven ihr wahrhaftig durchlebt – als Individuum und Angehöriger des Kollektives –, desto mehr nähert ihr euch der Freiheit. Durch das Durchleben verfügt ihr über Freiheit.“

So meint der Mensch, er sei
autonom und für sich frei,
weil er nicht sieht und nicht erkennt,
was seine Wege wirksam lenkt.

Doch mit der Zeit und auch dem Irren,
mit Leid und gänzlichem Verwirren
entsteht ein Blick so hell und klar,
dass er erkennt, was falsch und wahr.

So ist der Lauf, so ist das Ziel,
das einst auf Erden vom Himmel fiel,
und uns nun führt zu neuer Sicht,
zu Helligkeit und wahren Licht.

Den Irrtum als Gewinn zu sehen,
die Illusion neu zu verstehen,
das liegt auf diesem Weg,
führt über manchen schmalen Steg,
unter dem die tiefe Schlucht sich zeigt,
auf dem das Schicksal sich hinneigt
zum Abgrund oder starkem Streben,
damit die Menschheit kann erleben.

Gedanken

Gedanken

Eine Beschäftigung mit LSD eröffnet das Thema Drogen. Offensichtlich besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen einer **synthetischen Droge wie LSD** und **psychedelischen Pflanzen und Pilzen** wie *Secale cornutum*. Lebende Organismen tragen die ganze Welt und nicht den trennenden Dualismus in sich. Jedes Wesen hat seine Eigenschaften, die entsprechend der Situation für den Menschen vollkommen unterschiedlich wirken. Die Brennessel verletzt und schmerzt, die Brennessel heilt und ernährt den Menschen. Sie selbst (ihre Welt) kennt die menschliche Einteilung in zwei Pole wie gut und schlecht nicht. Daher erscheint in einer homöopathischen Potenzierung der Ausdruck psychedelischer Pflanzen und Pilze umfassend und nicht als reine Drogenkraft. Demgegenüber begegnen wir in LSD spezifisch der Droge., die die Wahrnehmung des Menschen verändert. **Bei potenziertem LSD treten insbesondere die heilsamen Aspekte der Bewusstseinsweiterung hervor.**

Der Gebrauch von Drogen kann dem Menschen dazu dienen, den Anforderungen des Lebens auszuweichen. Drogen wie z. B. Alkohol oder Opium dämpfen das Bewusstsein und ermöglichen eine Flucht in fehlende Wahrnehmung. Leidet der Mensch unter einer großen Last, der er entkommen möchte, dann ist für ihn solch eine Droge von großer Attraktivität. Aber auch **bewusstseinsweiternde Drogen** – Entheogene –, zu denen ich auch das LSD zählen würde, können zum Ausweichen vor der Wirklichkeit führen. Dann wird die Kraft der Droge genutzt, die „normale“ Lebenswirklichkeit zu negieren, da ein Blick auf eine andere Welt erfahren wurde. Doch dieser Blick betäubt. Eine Entwicklung findet nicht statt, da die Auseinandersetzung mit den Lebensstatsachen vermieden wird. Zudem: Wenn man Psychedelika nimmt, ohne die Basis persönlicher Reife zu besitzen und ohne dem Ziel wahrer Erkenntnis, kann das psychische Störungen und Ängste bestärken.

Es liegt somit am Menschen – seiner Einstellung, seinem Vorhaben, seinem Leiden – zu welchen Wirkungen eine Droge führt. In dieser Verreibung und in seiner Form als homöopathisches Heilmittel weist LSD auf seine mögliche Unterstützung für den Menschen hin, den Blick auf die Wirklichkeit zu schärfen und zu erweitern.

Der heutige „(post-)moderne“ Mensch entwickelt sich in einer auf das Ich bezogenen Realität. Er ist sehr stark auf sich als abgesondertes Wesen (autonomes Individuum) bezogen. Auf diese Weise lebt er konzentriert seine (karmisch gegebenen) Themen. **Der Mensch unterliegt einer Bewusstseinsbeschränkung auf das materiell Fassbare**, um als aktiv Gestaltender zu handeln. Seine Welt ist in oben und unten, gut und böse geteilt und der Einzelne erfüllt in diesem Spannungsverhältnis seine Aufgabe. Er versucht gut (im Sinne einer gesellschaftlichen Definition) zu handeln und sieht sich hierbei persönlicher Verantwortung ausgesetzt. Dieses Weltverständnis fordert den Menschen auf, sich als Zentrum seiner Entscheidungen und Entwicklungen zu sehen. Sein Wille geschehe. Das ist eine für Menschheit wichtige Epoche.

Eine **bewusstseinsweiternde Droge**, wie LSD, kann in Teilen die Beschränkung des Bewusstseins aufheben. Die Wirklichkeit, die uns Menschen umgibt, wird nun umfassender erkannt. Dies kann als wunderbarer Zustand erfahren werden, als reglose Ekstase, die zum Verharren einlädt. Oder es – und das betont das homöopathisch potenzierte LSD – dient dazu, Tore zu öffnen, die Welt tiefer zu ergründen. Der Rahmen des eigenen Gestaltens vergrößert sich. Gleichzeitig bleibt ein Bezug auf das Ich erhalten. Der Mensch verbleibt auf dem Boden der zivilisatorischen Grundannahmen. Unter diesen Vorgaben ist die Erfahrung der bisher nicht wahrgenommenen Wirklichkeit von heilender Bedeutung für ein aktives Handeln in der Welt.

Die im Unbewussten ruhenden Ängste und Depressionen können überwunden werden, da ein Blick darauf möglich wird, bzw. sich neue Perspektiven ergeben. Die Verhärtung und Kontrolle, der Zwang nicht wahrzunehmen, was über die bekannte Wirklichkeit hinausgeht, die eigene Überzeugung von Zweck- und Sinnlosigkeit können sich lösen/befreien, da die Erfahrung der Möglichkeit der Begegnung mit der Angst und dem Neuen gemacht wurde. Die Selbstbeschränkung kann weichen und es öffnet sich ein Fenster zu mehr **Freiheit**. Das Ich wird gestärkt zu handeln. Zwar sind die höhere Ordnung und die bestimmenden Lebenskräfte jenseits des Ich umfassender erkannt, aber sie lassen die eigene Gestaltung der Welt nicht unnötig erscheinen.

C6

LSD will gerufen werden

-1-

LSD: „Mein Wesen ist zart und zurückhaltend. Nur, wenn ich gerufen werde, zeige ich mich. Ich entspringe einer gewaltigen und weltverändernden Kraft, einem mächtigen Pilz, der die Wirklichkeit verwandeln kann. Doch dieser Pilz ist kaum noch präsent.

Ich, das LSD, stehe bereit, wenn ihr nach meiner Unterstützung verlangt. Doch **ruft mich nicht um eure Genussucht zu stillen**. Durch diesen „Missbrauch“ verliere ich an Kraft, um in der Welt heilsam zu wirken. Ihr verunreinigt mich dann.“

-2-

LSD: „Achtet mich und respektiert meine Kraft. Dadurch achtet ihr euch selbst. Ihr Menschen – jeder einzelne Mensch – seid wichtig. **Verschwendet nicht eure Gaben und verliert euch nicht in der Suche nach Genuss**.

Schaut selbstbewusst auf euch. Ehrt euch und mich. Dann kann zwischen uns eine heilsame Begegnung stattfinden. **Dann führe ich euch und ihr erkennt eure Aufgabe**. Zweifelt an den Gewissheiten, die euren Blick begrenzen. Nähert euch mir mit ehrlichem Herzen und ohne Hintergedanken. Dann zeige ich euch die Realität.

Ihr leidet an eurer Welt von gut und böse. Ich helfe euch, einen Schritt heraus aus dieser Spannung zu machen.“

-3-

LSD: „Ich kann euch mit den **Wurzeln des Menschseins**, als ihr **eingebettet in die Schöpfung** lebtet, verbinden. Als ihr in jedem Augenblick die mächtigen Kräfte, die euch umgeben, wie sie euch umgeben und leiten, spürtet. Durch mich schwindet die Trennung zwischen euch und ihnen.

Ich bin ein schweigsames Wesen, überlasse euch **die Entscheidung und die Freiheit zu erleben**. Durch mich erfahrt ihr eine Begegnung mit der Größe der Welt und keine Vorstellung über ihre Beschaffenheit. In mir ruht **Ehrlichkeit**. Lasst euch darauf ein.“

-4-

Die Seele ruft, sie will erproben
im Menschsein der Kräfte wildes Toben.
Und doch erschreckt sie das Erleben,
denn als Mensch will sie nun streben,
in neuen Welten sich verlieren,
Bewusstsein aus dem Sein gebieren.

Warum, wieso fragt dann im Leben
der Mensch im mächt'gen Kräftebeben.
Wie schrecklich ist, was nun geschehen.
Niemals will ich dergleichen sehen.

Dann helfe ich, soweit's vermag.
Rücke zurecht, was krumm da lag.
Es kann sich bilden neue Sicht
und Schrecken verliert sein traurig Gesicht.

-5-

LSD hat gesagt, was es zu sagen gibt. Wir Menschen sollen uns einlassen und **nicht die Wirklichkeit zerreden**, um sie in unserer Wahrnehmung unseren Vorstellungen und Wünschen anzupassen.

Eine Indikation für LSD ist wohl, wenn der Mensch nur nach Bestätigung und Festigung seiner Vorstellungen strebt und vor einer Veränderung dieser zurückschreckt. Es sind grundlegende Glaubenssätze, die den Menschen an seiner Entwicklung hindern. Diese Glaubenssätze können auch kulturelle Grundannahmen sein. Im Menschen herrscht Unruhe und er möchte Ruhe erzwingen. Er beharrt auf seiner Sicht der Dinge, obwohl ihn das leiden lässt.

-6-

Zu viele Gedanken und Erklärungen. Das zeichnet den Menschen aus, dem homöopathisches LSD helfen kann, ein leichteres Verhältnis zu sich/der Welt zu finden.

Die abschließende Lehre von LSD: **Der Mensch darf sein.**

LSD ist in den Hintergrund getreten. Bescheiden, bereit, demütig, ehrlich und respektvoll.